

Sectionen, eine historische und eine artistische. Erstere hielt Besprechungen über vaterländisch-historische Gegenstände, bei welchen manches interessante Thema zur Sprache kam. Persönliche Verhältnisse brachten indess jene Vereinigungen ziemlich bald wieder ins Stocken und führten sie zuletzt ihrer Auflösung entgegen.“

Der Redner schildert nun die theils trüben, theils günstigen Verhältnisse des Vereins in den späteren Jahren, erwähnt besonders die mit Erfolg gekrönten Bestrebungen desselben, Alterthümer, namentlich auch kirchliche, aufzufinden und zu sammeln, rühmt die Gnade des Königs Friedrich August, der auf die Gewährung eines Locals zu Aufstellung der Alterthümer und einiger, wenn auch nach jetzigen Begriffen sehr geringer Mittel gewirkt habe, und fährt dann fort:

„Neben dieser erhaltenden Thätigkeit hat sich freilich die eigentlich historisch-forschende nur eines geringen Gedeihens zu erfreuen. Ausser manchem, was in diesem Bezug eben durch die auf Erhaltung gerichtete Bestrebung gefördert wurde, hat der Verein in den Jahren 1835 und 1842 jedesmal ein Heft Mittheilungen drucken lassen, deren ersteres grösstentheils aus den Arbeiten der vormaligen historischen Section seinen Stoff geschöpft hat. Freilich ward auch im Jahre 1841 beschlossen, nebst den Sitzungen für die laufenden Geschäfte auch Vereinigungen zu halten, in welchen Entwicklung historischer Momente den Gegenstand der Vorträge ausmache. Solcher Sitzungen hat indes nur eine einzige stattgefunden, da es an Personen gefehlt hat, welche Vorträge angemeldet hatten, so dass dieser Theil der Vereinsthätigkeit allerdings noch weiterer Entwicklung bedarf.“

In den handschriftlichen Bemerkungen, die gewissermassen als Nachträge zu der vorstehenden Rede zu betrachten sind, heisst es unter anderem: „Es liegt auf der Hand, dass, so lange unser Alterthumsverein und die von ihm herausgegebenen Mittheilungen sich auf einen so engen Kreis beschränken und besonders das historische Princip nicht so, wie es ursprünglich die Absicht gewesen ist, zur Entwicklung bringen, ein recht lebendiges Interesse im Publikum dafür nicht zu erlangen sein wird. Der Verein wird kränkeln, und man wird seiner sonstigen Thätigkeit nicht die Anerkennung zollen, die sie doch verdient.“

In der andern oben erwähnten, am 16. Juli 1850